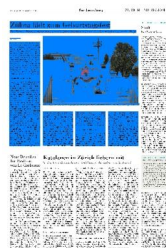


## Zulina lädt zum Geburtstagsfest

*Der Zürcher Bauernverband feiert sein 175-Jahre-Jubiläum mit einer Landwirtschaftsmesse an der Züspa*



Ein überdimensionales Bild des Züspa-Maskottchens Zulina begrüsst die Besucher der Landwirtschaftsausstellung. GORAN BASIC / NZZ



ALOIS FEUSI

Ein wuchtiger John-Deere-Mähdrescher steht auf der zur «Züla-Arena» umfunktionierten Brache gegenüber dem Hallenstadion. Im «Erläbnispark» hinter dem grün lackierten Ungetüm bauen sie gerade ein Gatter auf, in dem am Samstag ein Schönheitswettbewerb mit Engadiner Schafen samt anschließendem Schau-Scheren stattfinden wird. Ein paar Schritte weiter gibt es einen Erläbnispark und einen Streichelzoo mit Ziegen, Schafen und Hühnern. In jeweils eigenen, grosszügigen Gehegen weiden Kühe, Rinder und Kälber verschiedener Rassen in der Nachmittagssonne. Auch ein starker Stier steht da.

## Arena-Show mit Kuh

Während ein paar Tagen präsentiert sich auf der offenen Rennbahn in Oerlikon das ländliche Zürich. Der kantonale Bauernverband feiert nämlich sein 175-Jahre-Jubiläum mit einer Parallelmesse zur am Freitag eröffneten Züsä. «Die Zürcher Landwirtschaft zu Gast in der Stadt», ist das Motto der bäuerlichen Ausstellung, die über eine weitläufige Brückenkonstruktion von der Messehalle her zu erreichen ist. Ihr Besuch lohnt sich auf jeden Fall, nicht nur, aber sehr wohl auch wegen des blumengeschmückten Züsä-Maskottchens Züsä. Die Familie Isliker aus Winterthur hat ihrer Braunen nämlich einige Tricks beigebracht, welche diese an der bis zum 8. Oktober dauernden Züsä, der Zürcher Landwirtschaftsausstellung, mehrmals in der Arena zeigen wird.

Weitere Kühe sowie andere Nutztiere wie Schafe, Ziegen, Kaninchen und Hühner gibt's in einem zum Stall mit ausführlichen Informationstafeln umfunktionierten Zelt zu sehen. Am meisten Anklang bei den Kindern werden wohl die Kälbchen in einem eigenen Gehege sowie eine Muttersau mit einem Dutzend putziger Ferkel finden.

Im benachbarten Zelt mit dem Namen Produktionsland zeigt der Zürcher Bauernverband die ganze breite

Palette seines Angebots. Bei den Gärtnern wachsen schöne Salate, Kohlrabi, Rosenkohl, Fenchel und etliche Gemüsesorten mehr in Pflanzkisten. An einem Gestell mit Hors-Sol-Tomaten kann man sich von Fachleuten diese Anbautechnik erklären lassen. Daneben steht ein zur Pyramide geformter Stapel mit rund 30 Kartoffelsorten. Die Obst-, Beeren- und Weinbauern sind ebenso da wie die Biogärtner. Die Landwirtschaftliche Schule Strickhof hat ein Klassenzimmer aus ihren Anfangszeiten vor rund neunzig Jahren aufgebaut und stellt verschiedene Agrar-Berufe vor.

Auf einem kleinen Acker in der Form des Kantons Zürich sind Feldfrüchte und Getreide angebaut, und an Informationstafeln erfährt man eine Menge über die kantonale Landwirtschaft. So steuern zum Beispiel die Bauern des Industriekantons Zürich 17 Prozent zur Gemüseproduktion sowie 16 Prozent zur Zuckerrübenenernte der Schweiz bei.

## Gefrässiges Milchvieh

1000 Betriebe halten 35 000 Milchkühe. Von diesen frisst jede im Sommer 100 Kilogramm Gras und im Winter 18 Kilogramm Heu und säuft 100 Liter Wasser, wie beim Stand der Milchbauern zu erfahren ist. Und für einen Liter Milch pumpt eine 400 Liter Blut durchs Euter.

Nebenan backen die Landfrauen gerade frische Kartoffelbrötchen. Diese werden dann am Abend zum Eröffnungspéro in der «Gnusswält» gereicht, dem Festzelt mit üppigem Angebot. Hier gibt es Natura Beef vom Smoker, Backkartoffeln, Partyspässe und Feuersteak, Kürbissuppe, Spiegeleiburger oder Öpfelchüechli. Und an zwei Ständen werden Spezialitäten wie Büfelschüblig und Wachteleier, Kräuterburespeck, Safran-Nudeln oder auch Honig sowie etliche Schnäpse feilgehalten: Die Angehörigen des Nährstands wissen sehr wohl, was schmeckt. Mit einem solchen Angebot lässt sich ein runder Geburtstag angemessen feiern.